

Eitorf, den 07.05.2020

Amt 10 - Haupt- und Personalamt

Sachbearbeiter/-in: Klaus Wahl

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

ANTRAG
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss

31.08.2020

Tagesordnungspunkt

Antrag der SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsrede 2020/2021 betr. Einführung der papierlosen Ratsarbeit

Beschlussvorschlag

Ergibt sich aus der Beratung.

Begründung

Grundsätzliches:

Der Antrag der SPD-Fraktion ist als Anlage beigefügt.

Im Zuge weiterer Digitalisierungsprozesse und auch aus Gründen der Nachhaltigkeit unterstützt die Verwaltung die Einführung papiersparender Arbeitsabläufe.

Der papierlose workflow ist mit dem Zusatzmodul für Session „Mandatos“ umsetzbar. Vor einiger Zeit wurden bereits Kosten hierfür ermittelt. Diese beinhalten eine Serverlizenz, Lizenzkosten für die Mandatos-App jeweils für die Betriebssysteme, iOS (Apple), Android und Windows 10 sowie Serviceaufwand für verschiedene unterstützende Tätigkeiten. In Summe ergab dies seinerzeit ein Gesamtkostenvolumen von ca. 7.400 Euro einmalig. Laufende Kosten ergeben sich für die APP für Windows 10 jährlich von knapp 300 Euro. Wobei im Fall des Falles zu überlegen wäre, Windows 10 bei der Auswahl der Betriebssysteme völlig herauszunehmen. All dies sind jedoch Detailüberlegungen, die zu gegebener Zeit neu zu verifizieren sind.

Zurzeit entstehen jährlich an Kopier- und Portokosten für den Sitzungsdienst in Höhe insgesamt rund 6.600 Euro – bezogen auf alle Mandatsträger und nicht „nur“ die Ratsmitglieder. Unmittelbare Vorteile würde es direkt bei den Arbeitsabläufen geben.

Problematik:

Ein Problem wird die Akzeptanz. Die Erfahrung zeigt, dass viele immer noch gerne auf ein Papierformat sehen als auf die elektronische Wiedergabe. Bereits während der ersten Diskussion dieser Thematik, 2012/2013, wurde dies deutlich. Der seinerzeitige Vorschlag, als ersten Schritt zumindest die Niederschriften nicht mehr auszudrucken und nur noch online bereitzustellen, setzte sich nicht durch. Dabei wäre dies der erste Schritt, der nicht einmal einer besonderen Software bedürfte. Mit den Zugangskennungen über Session sind die Niederschriften bereits jetzt abrufbar. Voraussetzung wäre außerdem, dass jeder Teilnehmer über ein geeignetes Endgerät für die Anwendung verfügt. Zudem macht eine Einführung nur dann Sinn, wenn sich alle Ratsmitglieder beteiligen. „Mehrgleisig“ fahren, wäre kontraproduktiv.

Perspektive:

Unmittelbar vor der Kommunalwahl und der Konstituierung des neuen Rates sollte das Thema nicht mehr angegangen werden. Zu Beginn der neuen Wahlperiode wird es für den neuen Rat eine Unterweisung für den Umgang mit Session bzw. dem Ratsinformationssystem geben. Ein Termin wird zu gegebener Zeit abgestimmt. Im Zuge dessen sollten auch Überlegungen zur papierlosen Ratsarbeit angedacht werden. Vorstellbar wäre eine Umsetzung in 2021, einen Beschluss des Rates bei gleichzeitiger Änderung der Geschäftsordnung vorausgesetzt.